

Kleines Folgeprojekt der E-Mobilität

Mit dem Netz von Verleihstationen sowie den Tourenangeboten zeigen sich die Verantwortlichen zufrieden

Goslar. Der Landkreis Goslar zeigt sich zufrieden mit der Entwicklung der Elektro-Mobilität in der Region. Das Konzept aus reizvollen Touren für Fahrräder sowie Vermietstationen von E-Autos, E-Motorrädern und E-Rädern soll gestärkt werden.

In diesem Monat läuft nach drei Jahren ein Projekt aus, das mit 780 000 Euro gefördert wurde. „E-Rad in Freizeit und Tourismus“ wurde ins Leben gerufen, um die E-Mobilität zu erproben und um in der Bevölkerung für Akzeptanz zu werben.

Während eines Arbeitstreffens in der Elektro-Innovations-Halle der Firma Olbrich haben die Beteiligten ein Fazit gezogen. „Was wir hier erreicht haben, kann sich wirklich sehen lassen und dürfte sich nicht zuletzt aufgrund der nachweisbaren Wirtschaftlichkeit langfristig etablieren“, sagte Landrat Thomas Brych.



Fördern die Elektromobilität (v.li.): Dr. Gottfried Römer (Energieforschungszentrum), Michael Beyer-Zamzow (Harz-Agentur), Landrat Thomas Brych, Tim Schwarzenberger (Landkreis), Matthias Schmidt (E-Motorradverleih MMS Concept) und Bernhard Olbrich, Unternehmer für Elektroinstallationsanlagen.

Foto: Strache

Von 2013 bis 2016 haben die Projektpartner laut Mitteilung des Landkreises das erste deutsche E-Motorrad- sowie ein Pedelec-Vermietssystem in einer bergigen und ländlichen Region etabliert, das von

Touristen und Einheimischen stark nachgefragt werde. Die Fahrzeuge seien an neun Stationen mietbar.

Zugeschnitten auf die Region wurden unter dem Titel „Das Harzer Welterbe elektrifiziert“ sieben

Touren für Elektrozweiräder konzipiert, die neben der sportlichen Komponente Wissenswertes über das Welterbe bereithalten.

„Mit dieser Kooperation ist es uns gelungen, die Strahlkraft der Welterbestätten mit einer Forschungs- und Entwicklungsinitiative von bundesweiter Bedeutung zu verknüpfen“, sagte Brych weiter.

Die Bundesinitiative „Schaufenster Elektromobilität“ läuft diesen Monat aus. Als Projektpartner der Ressourcenagentur und der Stadt Goslar ist die der Kreis an einem Projekt beteiligt, für das es bis April kommenden Jahres 64 000 Euro gibt. Ziel ist unter anderem, Vorschläge zu erarbeiten, ob und wie die E-Mobilität im Busverkehr und durch Car-Sharing mit E-Autos weiter ausgebaut werden kann.

Einen Überblick zu den Elektro-Projekten, über Vermietstationen und Ladesäulen gibt es im Internet unter www.emobilimharz.de. red

Es geht wieder um die Wurst

Goslar. Der zweistufige Test hat es in sich: Zunächst bewerten Experten Äußeres, Geruch, Konsistenz und Geschmack. Dann muss sich die Wurst vor Wanderern bewähren, darunter weit gelaufene und erfahrene Wanderkaiser. Erst dann zeigt sich, welches Produkt tatsächlich das Zeug hat, den Titel „Harzer Wanderwurst“ zu tragen.

Die Wanderwurst soll am Samstag in Goslar im „Brauhaus“ ermittelt werden. Der deftige Wettbewerb beginnt um 11 Uhr. Die Veranstaltung ist öffentlich, Gäste sind willkommen. Nach der Prüfung von Wurstexperten werden die Produkte gegen 13 Uhr von Wanderern verkostet. Welche Wurst aus der Konkurrenz heraussticht, das soll gegen 15.30 Uhr verkündet werden.

Ja, es gibt einen Titelverteidiger. Der „Harzer Gebirgsknüppel“ der Landschaftlerei Harald Leiste aus Bad Harzburg muss sich unter 25 Spezialitäten bewähren. Der Knüppel ging siegreich aus dem ersten Wettbewerb 2014 hervor. Präsentiert werden diesmal Fleischprodukte acht regionaler Produzenten.

Das Thema hat sogar eine historische Komponente. Der Tourismusverband schreibt: „Der Harz weist eine lange Tradition bei der Herstellung von Rohwürsten auf. Als Grundnahrungsmittel für Arbeiter im Bergbau und der Forstwirtschaft kam ihnen eine wichtige Bedeutung zu.“ Heute sei sie „willkommene Stärkung für Wanderer“.

Der Wurst-Vergleich ist eine Zusammenarbeit des Harzer Tourismusverbandes, des Fleischverbandes Niedersachsen-Bremen sowie der Fleischer-Innungen Goslar-Salzgitter, Osterode und Wernigerode. oli

MELDUNGEN

Straße bei Halberstadt wird saniert

Halberstadt. Seit Montag wird die Fahrbahn der Bundesstraße 81 zwischen dem Ortsausgang Halberstadt in Richtung Magdeburg bis zum Abzweig Emersleben erneuert. Während der Arbeiten an der rund drei Kilometer langen Strecke, die rund eine halbe Million Euro kosten, wird die Fahrbahndecke abgefräst und ersetzt. Dabei wird auch der Kreuzungsbereich zwischen der B 81 und der B 245 in Richtung Groß Quenstedt saniert.

Während der Arbeiten muss der Straßenabschnitt voll gesperrt werden. Die Umleitungen sind weiträumig ausgeschildert. Bei planmäßigem Verlauf sind die Arbeiten am 17. Juni abgeschlossen.

Kunstaussstellung im Kreishaus Goslar

Goslar. „Zukunft braucht Herkunft“, so lautet der Titel einer Ausstellung, die am Donnerstag, 16. Juni, um 18 Uhr im Forum des Goslarer Kreishauses in der Klubgartenstraße 6 besichtigt werden kann.

Die Kunstaussstellung, die bis zum 14. Juli zu sehen sein wird, zeigt Bilder und Plastiken der Künstlerin Annette Bohn-Meinecke. Auf der Suche nach der eigenen Identität lässt sich die Künstlerin von alten Familienfotos ihrer Harzer Vorfahren inspirieren. Dabei entstehen poetische Malereien. Von besonderem Charme sind die fein gestalteten Papierarbeiten der Künstlerin. Die Einführungsrede zur Eröffnung hält Dr. Elfie Krajewski. Die Künstlerin ist anwesend.

Paten für Flüchtlinge gesucht

Vienenburg. „Menschen für Menschen“ heißt das Projekt, das helfen soll, Patenschaften für Geflüchtete zu stiften. Der Senioren- und Pflegestützpunkt Goslar und die Freiwilligenagentur aus der Stadt beteiligen sich an dem bundesweiten Programm des Bundesfamilienministeriums. Christa Hillebrandt, Integrationsbeauftragte für Vienenburg, stellt das Projekt am Freitag von 15 bis 17 Uhr im Kaisersaal des Vienenburger Bahnhofs vor.

Eingeladen sind Menschen aller Altersstufen, die sich für Flüchtlinge engagieren wollen. Auch Flüchtlinge sind willkommen, die sich in ihrer neuen Umgebung besser zurechtfinden wollen und sich eine Begleitung wünschen. Das Projekt fügt sich in eine Reihe von Initiativen ein, die bereits bestehen.

Die Patenschaften werden von der Freiwilligenagentur und dem Pflegestützpunkt durch regelmäßige Treffen und Fortbildungen unterstützt.

Zum Stammtisch der Fahrradfreunde

Seesen. Zum öffentlichen Stammtisch lädt der Allgemeine Deutsche Fahrradclub für Donnerstag um 18.30 Uhr ins Hotel „Zum Alten Fritz“ nach Seesen ein. Themen sind der Infostand beim Fahrrad-erlebnistag und Feierabendtouren.

Teckelklub lädt zur Ausstellung

Bad Harzburg. Die Gruppe Goslar des Niedersächsischen Teckelklubs lädt für Samstag zur Ausstellung ins Freizeitzentrum Harlingerode. Einlass ist um 8 Uhr, die Ausstellung beginnt um 9 Uhr. Rund 70 Dackel werden präsentiert und bewertet.

25 Jahre im öffentlichen Dienst

Goslar. Der Bad Harzburger Bernd Sturm blickt auf 25 Jahre im öffentlichen Dienst zurück. Sturm arbeitet in der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr als Straßenwärter in der Meisterei Goslar.



Unter Beobachtung: Der Nachwuchs kuppelt eine Saugleitung zusammen, mit der Wasser aus Bächen und Flüssen genommen werden kann.

Fotos: Rademacher-Ungrad

Hitziger Kreisentscheid in Oker

Jugendfeuerwehren haben Sieger des Leistungswettbewerbs ermittelt

Oker. Bei hochsommerlichen Temperaturen sind die Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Goslar in Oker auf dem Sportplatz beim Kreisentscheid des Bundeswettbewerbs gegeneinander angetreten. Das Team aus Othfresen siegte zum wiederholten Mal.

Die Othfresener holten sich einen Pokal, einen Wanderpokal und qualifizierten sich ebenso zum Bezirksentscheid am 19. Juni in Remlingen, wie die Gruppen aus Ildehausen und Seesen als Zweit- und Drittplatzierte. Fachbereichsleiter Marius Rademacher-Ungrad hatte aber allen Gruppen zur „sehr guten Leistung“ gratuliert. Nach Othfresen, Ildehausen und Seesen folgten die Mann-



Für den Löschangriff muss ein Hindernis überwunden werden.

schaften aus Herrhausen-Rhüden, Bornhausen, Oker, Kirchberg, Upen, Lautenthal und aus Münchshof.

Begonnen hatte der Wettbewerb mit einem 400 Meter langen Staf-



Auf dem Rasen ist ein „Wassergraben“ abgекreidet.

ellauf. In die anspruchsvolle Strecke waren verschiedene feuerwehrtechnische Aufgaben eingebaut, zum Beispiel das Aufrollen eines Druckschlauches und das Anlegen eines Knotens.

Eine trockene Löschübung auf Zeit war im zweiten Teil des Wettbewerbs gefordert. Diese musste nach einem genauen Ablaufplan erfolgen. Da in diesem Jahr die Wasserentnahmestelle ein aufgezeichneter Teich war, mussten die Gruppen eine Saugleitung aufbauen und diese sichern.

Der VfL Oker freute sich über den Besuch des jungen Feuerwehrnachwuchses auf dem Sportplatz und bot freien Eintritt ins Freibad. Einige Jugendfeuerwehren nahmen das Angebot an und nutzten die Zeit zwischen Wettbewerb und Siegerehrung, um sich abzukühlen. red



Beim Staffellauf: In voller Montur mit Helm, Handschuhen und Schmalgurt ausgerüstet.

